

auf einen anderen Namen gehaltenes Gebet des Eugenius von Toledo († 657)³⁶ und Alkuins exklusiv bewahrtes Zirkulargedicht *Cartula perge cito* (um 779), das Paulus' Zeit schon näher kommt und auf Fulrad von Saint-Denis zusteuert³⁷. Eines der weiteren Unikate ist unser Brief an Lul, und wie dieser zum anonymen Formular verkam, so auch ein anderer Brief derselben Sammlung, den Paulus' Bruder Arichis an Paulus geschrieben haben dürfte³⁸: Obwohl er über seinen Namensvetter (offenbar Arichis II. von Benevent), den der Bruder (offenbar Paulus Diaconus) so hochhalte, nicht nur Gutes gehört habe, werde er für diesen wie für den Bruder zum Heiligen Dionysius beten. Wenn also nicht alles täuscht, stammt schon die Sammlung, nicht erst die Handschrift aus dem Kloster Saint-Denis, wo Arichis allem Anschein nach untergebracht war, jedenfalls das Gebetsversprechen bestens einlösen konnte.

Schließlich spricht noch eine weitere Parellele dafür, dass die Intitulatio der beiden Briefe auf Paulus Diaconus zurückgeht. Im Lehrgedicht über die Weltalter, das Paulus 763 für Adelperga verfasst hatte, die Tochter des Langobardenkönigs Desiderius, belegte er deren Gemahl Arichis II. von Benevent mit dem gleichen Epitheton *freto auxilio* – nur nicht *Dei* oder *Christi*, sondern *superni*³⁹:

Principatum Beneventi ductore fortissimo

Arechis regnante freta superni auxilio

Adelperga cum tranquilla stirpe nata regia.

Der Vergleich hat gezeigt: Offenbar sind Karls Brief an Lul und seine Epistola generalis unter Paulus' Beteiligung entstanden. Folglich darf um die beiden Briefe ein Zeitrahmen gelegt werden, der den Tod Luls im Oktober 786 nicht allzu sehr überschreitet. Für Montecassino spricht aber entschieden das „den Moment der Überreichung an den König markierende“ und deshalb der Epistola generalis voraufgehende Widmungsgedicht⁴⁰. Also müsste, wenn schon Paulus Diaconus nicht

36) Ed. Friedrich VOLLMER, MGH AA 14 (1905) S. 232 f. (*imploro dd*); Guido Maria DREVES, *Analecta hymnica medii aevi* 50 (1907) S. 89 f. (*imploro David*).

37) Carm. 4: MGH Poetae 1 S. 220 ff. (als letzter Fulrad in v. 59). Die Behauptung von Donald A. BULLOUGH, Alcuin. Achievement and Reputation (Education and Society in the Middle Ages and Renaissance 16, 2004) S. 317 Anm. 206, das Pariser Material sei „not linked in any way with St.-Denis“, wird widerlegt vom Hl. Dionysius des folgenden Briefes.

38) Ed. DÜMMLER, Überlieferung I (wie Anm. 35) S. 104 f.; Karl ZEUMER, MGH Formulae S. 522 c. 7 (S. 521 überzeugende Gründe für die Zuschreibung).

39) MGH Poetae 1 S. 36; NEFF, Gedichte (wie Anm. 13) S. 10.

40) Friedrich WIEGAND, Ein Vorläufer des Paulushomiliars, Theologische Studien und Kritiken 75 (1902) S. 188-205, hier S. 193 (ohne Folgerungen).